

»Sehnsucht nach Erhöhung – Berlin und seine neuen Denkmäler«

Kolloquium
am 17. April 2009
in Berlin

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

PROGRAMM

10 – 10.15 Uhr Begrüßung

Luc Jochimsen, *MdB, kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag*;

Norman Paech, *MdB, außenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag*;

Thomas Flierl, *MdA, Berliner Kultursenator a.D.*

10.15 – 10.35 Uhr Video-Denkmal gegen aktuelle und zukünftige Kriege

Timo Daum, *Künstlergruppe FUSS!*

10.45 – 11.45 Uhr »Sehnsucht nach Erhöhung« – Brauchen wir neue Denkmäler?

Rolf Hochhuth, *Dramatiker*;

Wolfgang Wippermann, *Prof. für Neuere Geschichte an der FU Berlin*

Moderation Luc Jochimsen

11.45 – 12.45 Uhr »Ehrenmal der Bundeswehr« oder »Mahnmal gegen Kriege«?

Ein Zwiegespräch zwischen Willy Wimmer, *CDU-MdB, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages* und Norman Paech, *MdB*

12.45 – 14 Uhr Mittagspause Exkursion zum Sockel des geplanten Freiheits- und Einheitsdenkmals

14 – 15 Uhr Das »Freiheits- und Einheitsdenkmal« – Die »Versockelung der Revolution«?

Ingo Schulze, *Schriftsteller*;

Peter Brandt, *Professor für Neuere Deutsche und Europäische Geschichte an der FernUniversität in Hagen*

Moderation Thomas Flierl

15 – 15.15 Uhr Kaffeepause

15.15 – 16 Uhr Schlusssdialog mit dem Publikum

»Sehnsucht nach Erhöhung – Berlin und seine neuen Denkmäler«

Kolloquium der Fraktion DIE LINKE.
in der Berliner Bauakademie,
100 Meter vom Sockel des früheren
Kaiser-Wilhelm-Standbilds entfernt
mit Sicht auf den niedergerissenen
Palast der Republik
Am Schinkelplatz, 10117 Berlin
17. April 2009, 10 – 16 Uhr

»Menschen haben eine Sehnsucht nach Erhöhung.«, sagt Rolf Hochhuth. Wolfgang Wippermann dagegen appelliert an uns alle: »Man verschone uns mit Heldengedenken!« In letzter Zeit wurden von der Regierung große Denkmalprojekte durchgesetzt: Ein »Ehrenmal« für die Bundeswehrtoten auf dem Antreppplatz des Bundesverteidigungsministeriums. Ein »Freiheits- und Einheitsdenkmal« auf dem Sockel des früheren Kaiser-Wilhelm-Standbilds mitten in Berlin – und neuerdings sogar ein zweites in Leipzig. Dazu kommt das Dokumentationszentrum »Flucht – Vertreibung – Versöhnung«... Besondere Erinnerungsorte, an denen in Zukunft, bildlich gesprochen, niemand vorbeikommen wird.

Welche Bedeutung haben diese Vorhaben? Was sollen sie ausdrücken? Welche Traditionslinien werden mit den Bauten aufgegriffen, bedient oder verworfen? Wie wird die Bevölkerung an der Diskussion beteiligt? Sind Alternativen denkbar und wenn ja, welche?

